



12. Vernetzungstreffen 2023 - Familien unter Druck

Tisch 1: Verein ElternLehre

Wer	Was	Kontakt
<p>ElternKind-Café (EKC) des Vereins ElternLehre</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt ElternKind-Café hat zum Ziel, niederschwellige Elternbildung anzubieten. Eltern erhalten eine kostenlose Beratung durch Fachpersonen mit praktikablen Anregungen für eine entwicklungsförderliche und gewaltfreie Erziehung. Die Kinder dürfen an einem Werk Tisch frei oder nach einer Anleitung mit einer Spielgruppenleiterin kreativ sein. • Das EKC findet zur Zeit je einmal monatlich an 8 Standorten rund um Bern statt. • Das EKC dient einer Triage, um Eltern gezielt mit Angeboten aus dem Quartier/Dorf bekannt zu machen/zu unterstützen. Es bietet eine Plattform für Austausch und Vernetzung unter Eltern. Ein Stolperstein ist, die sozioökonomisch benachteiligten Eltern zu erreichen, welche vom kostenlosen Angebot profitieren könnten. Die stets steigenden Zahlen in den Cafés, bestärkende Rückmeldungen der Eltern und wirksame Triagen machen das EKC zum Erfolg. • Die ElternLehre® verkauft das Konzept des ElternKind-Cafés an dritte oder wäre bereit, neue Standorte zu eröffnen. Die Vernetzung mit lokalen Vereinen und Anbietern von Angeboten für Familien ist unerlässlich. 	<p>Nadine Fessler-Besio Geschäftsleitung ElternLehre® Salvisbergstrasse 9, 3006 Bern 078 710 55 70 nadine.fessler@elternlehre.ch</p> <p>Direktlink: https://www.elternlehre.ch/offene-treffen-elternfragen-2</p>



Tisch 2: Integrationsfachstelle Ittigen

	Was	Kontakt
<p>Integrationsfachstelle Ittigen: Willkommensbesuch durch Schlüsselpersonen</p>	<p>Als Gemeinde ist es uns wichtig, dass Eltern über die Angebote für Kleinkinder informiert sind. Die Information der Eltern ist der erste Schritt um die Angebote wahrzunehmen und so die Chancengerechtigkeit zu steigern. Alle neu werdenden Eltern oder zuziehende mit Kinder im Vorschulalter erhalten deshalb einen Brief und eine Broschüre mit den Angeboten für Kinder im Vorschulalter in der Gemeinde.</p> <p>Um den Informationsfluss auch bei fremdsprachigen Personen sicherzustellen, erhalten diese nach Erhalt des Briefes ein Telefon einer Schlüsselperson in ihrer Muttersprache mit dem Angebot eines Willkommensbesuches. Am Besuch wird die Broschüre und die darin enthaltenen Angebote vorgestellt.</p> <p>Stolpersteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der heute diversifizierten Welt ist es manchmal schwierig mit den der Gemeinde vorliegenden Daten die Familiensprache zu eruieren. • Auch wenn Ittigen ein grosses Netz an Schlüsselpersonen hat, sind nicht alle Sprachen vertreten. Manchmal kann ein Besuch nicht angeboten werden, weil die entsprechende Sprache fehlt. • Eine Wiederholung weiteren Kindern in einer Familie ist nicht unbedingt sinnvoll. • Das Schicken von Brief und Broschüre erreicht auch nicht alle deutschsprachige Eltern. Kriterien um hier einen Besuch anzubieten sind aber schwierig zu definieren. 	<p>Name: Florian Hauser Adresse: Kappelisackerstr. 119, 3063 Ittigen Tel.: 031 925 23 87 E-Mail: florian.hauser@ittigen.ch</p> <p>Link zur verschickten Broschüre (der Besuch ist auf der Homepage nicht präsent): https://www.ittigen.ch/docn/4258321/Broschure_Angebote_fruhe_Kindheit_2023.pdf</p>



Tisch 3: KOFA-Schule

Wer	Was	Kontakt
<p>KOFA-Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept: KOFA-Schule will Eltern und ihr Kind (im Alter von 4 bis 12 Jahren) zuhause in der Emotionsregulation befähigen. Schulen melden in Zusammenarbeit mit den Eltern Familien an, wenn das Kind internalisierende (Schulabsenzen, Somatisierungen) oder externalisierende (Aggression, geringe Impulskontrolle) Verhaltensauffälligkeiten im Schulalltag zeigt. Das Programm umfasst 8 Einsätze in der Familie und Kontakte zur Schule. • Aktueller Stand: <ul style="list-style-type: none"> - KOFA-Schule wurde vom Institut kompetenzhoch3 in einem Projekt mit der PH FHNW entwickelt. Es wird seit 2022 als Regelprogramm angeboten. - BKD bezahlt das Familienprogramm als Pilot im Kanton Bern bei 5 Familien. <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezogen auf die Eltern: <ul style="list-style-type: none"> - Die Eltern kennen neue Strategien für den Umgang mit Verhaltensweisen ihres Kindes. • Bezogen auf das Kind: <ul style="list-style-type: none"> - Das Kind nimmt die primären Emotionen (Angst, Freude, Wut/Ärger, Trauer, Aufgeregtheit) bei sich selbst und bei anderen wahr und kennt Strategien, wie es mit schwierigen Emotionen umgehen kann (Emotionsregulation). <p>Was gilt es für die Gemeinden zu beachten?:</p> <ul style="list-style-type: none"> - KOFA-Schule wirkt! - Die Schulen müssen bereit sein, mitzuarbeiten (z.B. Familien gewinnen). <p>Die Gemeinden müssen die Finanzierung sicherstellen (aktuell CHF 5000.- für das ganze Programm).</p>	<p>Institut kompetenzhoch3 Limmatstrasse 258, 8005 Zürich 043 343 17 41 kitty.cassee@kompetenzhoch3.ch www.kompetenzhoch3.ch</p>



Tisch 4: Mütter- und Väterberatung des Kantons Bern

Wer	Was	Kontakt
<p>Hausbesuchsangebot plus</p>	<p>Ziel: Die Familien erhalten das Rüstzeug, um ihrem Kind während des Programms und danach ein förderliches Umfeld bieten können</p> <p>In diesem präventiven Programm werden vulnerable Familien während zwei Jahren systematisch unterstützt und begleitet. Die Familien erhalten eine individuelle und praxisnahe Begleitung zuhause. Entsprechende Fördermassnahmen sollen die Eltern in ihrer Beziehungs- und Erziehungskompetenz stärken und sie für die altersentsprechenden Bedürfnisse der Kinder sensibilisieren. Die förderliche Begleitung ihrer Kinder in einem gesunden Lernumfeld steht im Fokus. Den Eltern wird Wissen über bestehende Strukturen und Institutionen der frühen Förderung (Spielgruppen, Familienzentren etc.) vermittelt und eine mögliche Hemmschwelle gegenüber bestehenden Angeboten wird abgebaut. Eltern und Familien werden an Regelstrukturen herangeführt und eine soziale Vernetzung wird gefördert.</p> <p>Bei Familien mit Migrationshintergrund, bei denen die Verständigung auf Deutsch schwierig ist, kommen zusätzlich sogenannte Brückenbauer:innen zum Einsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worauf muss eine Gemeinde unbedingt achten, wenn sie sich auf einen ähnlichen Weg machen will? (Empfehlungen): <p>Die Teilnahme am Hausbesuchsangebot plus ist für die Familien freiwillig – ein Ausstieg jederzeit möglich. Die Familien werden von Fachpersonen wie Hebammen, Pädiater:innen, Berater:innen Frühe Kindheit, Mitarbeitenden von Geburtsspitalern oder Sozialdiensten über das Angebot informiert und zur Teilnahme motiviert. Die Gemeinden sind Auftraggeber (Kostenübernahme zu zwei Dritteln) und somit wichtigster Schnittstellenpartner und Motor für die Möglichkeit der Teilnahme am Programm HB plus. Für die Familien ist das Angebot kostenlos.</p>	<p>Name: Mütter-und Väterberatung Kanton Bern / Luginbühl Iris (Leitung Dienstleistungen) Adresse: Berner Generationenhaus, Bahnhofplatz 2, 3011 Bern Tel. der Kontaktperson: 031 370 00 20 iris.luginbuehl@mvb-be.ch</p> <p>https://www.mvb-be.ch/de/fachpersonen/hausbesuchsangebot-plus</p>



Tisch 5: KulturLegi von Caritas Bern

Wer	Was	Kontakt
<p>«mit mir»-Patenschaften und KulturLegi von Caritas Bern</p>	<p>«mit mir»-Patenschaften vermittelt Kindern aus belasteten Familien freiwillig engagierte Gotten und Göttis, die sie begleiten. Die Eltern werden in schwierigen Lebenssituationen entlastet. Die Kinder lernen neue Welten kennen, entdecken eigene Fähigkeiten und gewinnen an Selbstvertrauen.</p> <p>Erfahrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es ist sehr schwierig und langwierig, geeignete Pat*innen und Kinder/Familien zusammenzubringen. • Die Patenschaften werden eng begleitet (i.d.R. 3 Jahre) mittels Standortgesprächen, Austauschabende • Wirkungsmessung hat sehr gute Resultate ergeben <p>Worauf müssen Gemeinden achten: Am besten durch Sozialdienst/Fachstelle Integration/Familie den Klient*innen «mitmir» empfehlen.</p> <p>Dank der KulturLegi profitieren Familien mit kleinem Budget von Vergünstigungen bei Angeboten aus den Bereichen Kultur, Sport, Bildung und Gesundheit. Diese Angebote schaffen für die Familien Ablenkung von einem oft belasteten Alltag.</p> <p>134 Gemeinden im Kanton Bern tragen die KulturLegi mit. Eine aktive Zusammenarbeit mit den sozialen Fachstellen (Sozialdienst, AHV-Zweigstelle) sowie den Gemeinden ist sehr wichtig.</p> <p>Auch Angebotspartner profitieren: Sie gewinnen ein zusätzliches Publikum und stärken ihr Image.</p>	<p>Barbara Keller Zähringerstrasse 25 3012 Bern b.keller@caritas-bern.ch www.caritas-bern.ch</p>



Tisch 6: Schweizerisches Rotes Kreuz

Wer	Was	Kontakt
Kinderbetreuung zu Hause SRK	Entlastung von Eltern in Ausnahme-, - und Notfallsituationen <ul style="list-style-type: none"> • Unsere ausgebildeten Betreuungspersonen entlasten Eltern in schwierigen Situationen in ihrem Zuhause, betreuen ihre Kinder und überbrücken Betreuungsengpässe. • In Notfallsituationen bieten wir professionelle und rasche Hilfe. Unsere Betreuungspersonen übernehmen in der Regel innert weniger Stunden die Betreuung der Kinder und sorgen für einen geregelten Familienalltag. • Unser Ziel ist die frühzeitige Entlastung und Unterstützung von Familien, um schwerwiegendere und kostenintensivere Folgeerscheinungen zu verhindern. 	Fachbereichsleiterin Kinderbetreuung zu Hause SRK und Tagesfamilien SRK Ursina Fels Lyssachstrasse 91 3400 Burgdorf 034 420 07 70 ursina.fels@srk-bern.ch https://www.srk-bern.ch/de/unterstuetzung-im-alltag/fuer-familien/betreuungseingpass
Tagesfamilien SRK	Regelmässige Kinderbetreuung in familiärer Atmosphäre <ul style="list-style-type: none"> • Wir vermitteln und begleiten die regelmässige Betreuung von Kindern in Tagesfamilien. • Die Kinder haben immer die gleichen Bezugspersonen und fühlen sich geborgen in einem familiären Umfeld. • Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen ist die Betreuung in Tagesfamilien äusserst wertvoll. Die sprachliche und soziale Integration wird, wie in kaum einem anderen Betreuungsangebot, gefördert. 	Fachbereichsleiterin Kinderbetreuung zu Hause SRK und Tagesfamilien SRK Ursina Fels Lyssachstrasse 91 3400 Burgdorf 034 420 07 70 ursina.fels@srk-bern.ch https://www.srk-bern.ch/de/unterstuetzung-im-alltag/fuer-familien/tagesfamilien
Sozialpädagogische Familienbegleitung SRK	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sozialpädagogische Familienbegleitung SRK arbeitet mit Familien und Einzelpersonen in schwierigen Lebenssituationen und Krisen. Sie hilft, die Eltern zu stärken und ein Umfeld zu begünstigen, dass die Entwicklung der Kinder fördert. • Unsere 28 Fachmitarbeitenden decken über 30 Sprachen ab. • Für die Zusammenarbeit ist eine auftraggebende Stelle notwendig (Sozialdienst, EKS, KESB). <p>Das Angebot richtet sich an besonders vulnerable und mehrfachbelastete Familien mit Fokus auf die Bedürfnisse der Kinder. Durch die mögliche Begleitung in der Herkunftssprache kann vertieft an Integrationsthemen gearbeitet werden.</p>	Sozialpädagogische Familienbegleitung SRK Bernstrasse 162 Postfach 3052 Zollikofen +41 31 919 09 28 familienbegleitung@srk-bern.ch www.srk-bern.ch/familienbegleitung



Tisch 7: SORA für Familien / restful

Wer	Was	Kontakt
<p>SORA für Familien Effingerstrasse 14 · 3011 Bern 031 939 15 10 www.sora-bern.ch</p>	<p>Wir freuen uns, Ihnen das Eltern Walk-in vorzustellen, eine niederschwellige Beratungsstelle, die sich gezielt an Familien in der Region Bern richtet. Unser Angebot bietet spontane und offene Beratungen für Familien in herausfordernden Situationen an. Hierbei steht im Mittelpunkt, Familien in schwierigen Phasen unkompliziert und kostenfrei zu unterstützen. Wir verstehen unter Familien nicht nur Eltern, sondern auch Angehörige, Bekannte und andere wichtige Bezugspersonen sowie Erziehende von Kindern. Unser Hauptziel ist es, in einer offenen und freundlichen Umgebung professionelle Beratung anzubieten, die Eltern dabei stärkt, den Familienalltag aktiv und positiv zu gestalten.</p> <p>Am 24. Oktober wird das Eltern Walk-in im Generationenhaus Bern offiziell eröffnet.</p> <p>Während der Entwicklungsphase des Eltern Walk-in haben wir wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Eine Analyse der bestehenden Angebote war hilfreich, ebenso wie der Einbezug verschiedener Interessengruppen, insbesondere von Schlüsselpersonen. Die Prämisse der Niederschwelligkeit war für uns ein wichtiger Leitfaden.</p>	<p>Stephan Strauss Fachleitung 079 472 31 93 stephan.strauss@sora-bern.ch Anwesend: Di, Mi, Do</p> <p>Sora Bern (sora-bern.ch)</p> <p>www.elternwalkin.ch</p>
<p>restful</p>	<p>restful ist eine kostenlose digitale Plattform für Eltern, die auf dem Potential von Peer Counseling aufbaut. Mit dem Ziel, die mentale Gesundheit von Eltern zu stärken, verbindet restful Gleichbetroffene und fördert damit den direkten Austausch. Es handelt sich um einen präventiven Ansatz auf Basis der Überzeugung, dass sich Eltern mit ähnlichen Herausforderungen und Fragestellung durch einen Austausch auf Augenhöhe gegenseitig helfen und unterstützen können.</p> <p>Aktueller Stand: restful ist zur Zeit ein Pilotprojekt es funktioniert aber für Nutzer:innen vollumfänglich und wird laufend weiterentwickelt.</p> <p>Welche Erfahrungen sind aus Ihrer Sicht wichtig für andere Gemeinden? - gelingende Momente aber auch Stolpersteine? (Erfahrungen)</p> <p>Das Angebot eignet sich ideal für Eltern, die Herausforderungen im Familienalltag zu bewältigen haben und diese gerne im Austausch mit anderen diskutieren möchten.</p> <p>restful ist keine therapeutische Plattform und zielt nicht auf Eltern mit psychischen Problemen ab. Das Angebot sollte nicht an Personen weiterempfohlen werden, die unter schwerwiegenden Belastungen leiden</p> <p>Worauf muss eine Gemeinde unbedingt achten, wenn sie sich auf einen ähnlichen Weg machen will? (Empfehlungen)</p> <p>Das Angebot ist rein digital verfügbar und ist daher eher für Eltern geeignet, die digital affin sind. Der digitale Zugang ermöglicht einen einfachen und niederschweligen Zugang.</p>	<p>Raphael Reber Verein restful Engehaldenstrasse 20 3012 Bern Tel. der Kontaktperson 079 751 86 99 raphael@getrestful.ch</p> <p>https://getrestful.ch/</p>



Tisch 8: Reformierte Kirche Kanton Bern

Wer	Was	Kontakt
<p>Reformierte Kirche Kanton Bern:</p> <p>Verschiedene Angebote zur Vernetzung von Familien</p>	<p>Die Kirche soll und will als Vernetzungspartnerin gesehen werden und hat Möglichkeiten Familien unter Druck zu unterstützen (Räumlichkeiten, Personell, Ferienangebote etc. je nach Gemeinde sehr unterschiedlich).</p> <p>Familienangebote: Mittagstisch, Eltern-Kind-Treff, Elterncafe, Deutschkurse, Ferienangebote für Kinder, offener Kinderkleiderschrank, Börse, wöchentlicher Kindertreff weitere Kinderangebote wie Bastelnachmittage, Ostereierfärben, Kerzenziehen etc.</p> <p>Jugendangebote: Treff, Sommerlager</p> <p>Sonstiges: Sozialberatung, Freiwilligenarbeit (alle Generationen), Seelsorge</p> <p>Flyer vorhanden</p>	<p>Sirijana Olofsson Sozialarbeiterin Bsc. Ev.-ref. Kirchgemeinde Petrus Brunnadernstrasse 40, 3006 Bern 031 350 43 04</p> <p>sirijana.olofsson@refbern.ch www.petrus.refbern.ch</p> <p>Marianne Lobsiger Katechetin, Sozialdiakonie Quartiertreff Baracke Mädergutstrasse 62, 3018 Bern 076 360 37 40</p> <p>marianne.lobsiger@refbern.ch www.buempliz.refbern.ch</p>



Tisch 9: Familienpunkt Seeland

Wer	Was	Kontakt
<p>Familienpunkt Seeland</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Name und kurzer Beschrieb des Projekts/Konzepts und der Zielsetzung Der Verein bezweckt die Beratung und Unterstützung von Familien und deren Angehörigen unabhängig von Religion, Nationalität oder sozialem Status. Wir bieten Beratung, Alltagshilfen, Gruppenangebote und Treffs an. • Aktueller Stand Der Verein arbeitet seit 5 Jahren und ist ein wichtiger Bestandteil in der Gemeinde Lyss geworden. • Welche Erfahrungen sind aus Ihrer Sicht wichtig für andere Gemeinden? - gelingende Momente aber auch Stolpersteine? (Erfahrungen) Wichtig für eine erfolgreiche Arbeit ist die Vernetzung mit anderen Institutionen und der Gemeinde. Zu Beginn war es wichtig, Vertrauen zu schaffen und abzuklären, was es schon alles gibt und wo kann der Verein ergänzend arbeiten. So konnte ein wichtiger Austausch zwischen dem Familienpunkt Seeland und den anderen Institutionen entstehen. Der Verein ist von Spenden abhängig, dies ist immer wieder ein Stolperstein, da viele Stiftungen Starhilfen anbieten, aber keine langfristige Unterstützung. • Worauf muss eine Gemeinde unbedingt achten, wenn sie sich auf einen ähnlichen Weg machen will ? (Empfehlungen) Dass es als ein ergänzendes, professionelles Angebot wahrgenommen wird. Abklären der Finanzen, ist es möglich das Angebot unentgeltlich anzubieten? Gibt es genug Spender, die das Angebot unterstützen? Zentraler Standort, so dass die Beratung leicht zugänglich ist für die Bevölkerung 	<p>Familienpunkt Seeland «Im alten Pfarrhaus» Kirchgasse 4 3250 Lyss Tel. der Kontaktperson 032 530 40 29 schurig@familien-punkt.ch www.familien-punkt.ch</p>